

Dokumentarfilm „Dream a little Cream“ feiert Premiere in der Harmonie

Wo Elvis Presley eine Gitarre kaufte

Sachsenhausen (red) – Der Dokumentarfilm „Dream a little Cream – Wie der Rock'n'Roll nach Frankfurt kam“ feiert Premiere: Die Hommage an „Cream Music“ (Musikhaus Hummel), Hessens ältesten Musikladen mit mehr als 100 Jahren Geschichte, wird am Sonntag, 3. November um elf und um 14 Uhr im Harmonie Arthouse Kino, Dreieichstraße 54, gezeigt. Der Frankfurter Regisseur Jochen Hasmanis präsentiert mit großer Vorfreude die Premiere seines neuen Dokumentarfilms „Dream a little Cream – Wie der Rock'n'Roll nach Frankfurt kam“, der die faszinierende Geschichte von „Cream Music“, dem ältesten Musikgeschäft in Hessen, erzählt. Cream Music Instruments, ursprünglich 1904 von Heinrich Hummel als Musikhaus Heinrich Hummel in der Taunusstraße 24 in Frankfurt gegründet, hat sich im Lauf der Jahrzehnte zu einer festen Größe in der Musikszene entwickelt. Nach dem Ableben von Heinrich Hummel übernahmen seine Frau Babette Hummel und Töchter Irene und Louise das Geschäft, das lange Zeit unter dem Namen Musikhaus B. Hummel bekannt war, bevor es Anfang der 70er Jahre in Cream Music Instruments umbenannt wurde. Heute wird das Geschäft in

vierter Generation von Bernhard „Bernie“ und Robert Hahn sowie ihren Cousins Stefan und Martin Hahn geführt, Nachkommen der Gründerfamilie Hummel. Die Traumerfüller verlassen 2018 das Bahnhofsviertel Richtung Sachsenhausen. Das Ladengeschäft an der neuen Anschrift in der Seehofstraße 6 ist der alten nicht unähnlich im Schnitt, nur dass es größer ist. „Wir wollen unsere ganze Ladenfront mitnehmen, auch die Regale, die fast 100 Jahre alte Kasse, den Tresen, das ganze Flair, diese Patina“, lässt Bernhard Hahn keinen Zweifel daran aufkommen, dass der Familie Tradition wichtig ist. „Du kommst in den Laden und hast als Gast das Gefühl, du bist im alten Cream. Das ist es, worum es geht.“ Der Film beleuchtet, wie Cream Music zu einem kulturellen Zentrum für Musiker wurde. Zu den vielen prominenten Kunden gehören unter anderem: Rock'n'Roller Jeff Beck, Gary Moore, Eric Clapton, The Rolling Stones, Andy Summers (The Police), Billy Idol, Clueso, Ali Neander (Rodgau Monotones), Michael Sagmeister, Albert Mangelsdorff, Emil Mangelsdorff, Markus Marl (Neue Deutsche Welle, „Ich will Spaß“), Jürgen Zöllner (Bap), David Kirby (Adam Hall), Rory Gallagher,



Der Dokumentarfilm „Dream a little Cream – Wie der Rock'n'Roll nach Frankfurt kam“ feiert Premiere im Harmonie Arthouse Kino.

Foto: p

der den Laden während eines Aufenthalts in Frankfurt Bahnhofsviertel besuchte sowie Elvis Presley, der während seiner Stationierung in Friedberg und Bad Nauheim eine Gitarre bei Cream Music erwarb. Ein besonderes Highlight im Film ist die Darstellung von Ur-Oma Babette und den Töchtern Irene und Louise, die über viele Jahre lang Zupfinstrumente verkauften, aber auch Akkordeons sowie Blockflöten und die Ge-

schaftsentwicklung maßgeblich prägten. Ihre Hingabe zur Musik und ihr Fachwissen sind Sinnbild der Tradition, die das Geschäft auch heute noch auszeichnet. Im Anschluss an die Premiere des Films um elf Uhr im Harmonie Arthouse Kino stehen der Regisseur Jochen Hasmanis, Protagonistin Renate Hahn sowie ein prominenter Stargast für Fragen bereit. Aufgrund der erhöhten Nachfrage findet um 14 Uhr eine Zusat-

vorführung von „Dream a little Cream“ statt. Jochen Hasmanis (frame-spotting.de) ist Filmemacher und Inhaber einer unabhängigen Medienproduktion mit Sitz in der Hegewiese-Schmittchen im Taunus, die sich auf hochwertige Dokumentar- und Musikfilme spezialisiert hat. Hasmanis hat bereits mehrere preisgekrönte Projekte realisiert und setzt sich für die Förderung der deutschen Musik- und Kulturszene ein.

Mann beleidigt Lokalbesitzer

Sachsenhausen (red) – Ein 41 Jahre alter, obdachloser und stark alkoholisierte Mann beleidigte am 21. Oktober, gegen 18 Uhr, den 44 Jahre alten Inhaber eines israelischen Restaurants in Sachsenhausen, als dieser sich im Außenbereich seiner Lokalität aufhielt. Der ihm unbekannt 41-Jährige beschimpfte den Restaurantbesitzer mit antisemitischen Äußerungen und griff diesen schließlich körperlich an. Nachdem die alarmierte Polizei die körperliche Auseinandersetzung beendet hatte und den Tatverdächtigen festnahm, beleidigte dieser auch die Polizeibeamten. Den 41-Jährigen brachten die Beamten zur Dienststelle. Durch den Angriff wurde niemand verletzt.

Räuber flieht mit Halskette

Oberrad (red) – Eine 82 Jahre alte Seniorin war am 23. Oktober gegen zehn Uhr auf dem Heimweg vom Einkaufen. Auf der Offenbacher Landstraße kam ihr ein Mann entgegen, der plötzlich an die goldene Halskette der Frau griff und diese abbrach. Der unbekannt Täter flüchtete mit der Kette. Die beraubte Seniorin wurde bei der Tat nicht verletzt. Eine Beschreibung des Täters konnte sie nicht abgeben. Zeugen der Tat werden gebeten, sich unter ☎ 069 75551499 bei der Frankfurter Kriminalpolizei oder bei jeder anderen Polizeidienststelle zu melden.

Awo Sachsenhausen feiert buntes Herbstfest in der Begegnungsstätte Riedhof

Zauberhafte Kürbissuppe und flotter Linedance

Sachsenhausen (red) – Der Ortsverein Sachsenhausen hat mit viel Spaß und guter Laune sein Herbstfest im Begegnungszentrum des Frankfurter Verbandes Riedhof in der Mörfelder Landstraße 212 gefeiert. Musikalische untermalt wurde die bunte Party von Alleinunterhalter Jörg Ratz. Die helfenden Vorstandsmitglieder waren gut aufgestellt und freuten sich auf die Besucher.

Zum gemeinsamen Feiern kamen Awo-Mitglieder und Freunde des eigenen Ortsvereins, ebenso besuchten aber auch Mitglieder der Ortsvereine Praunheim/Westhausen, Bockenheim und Nied das Fest. Weiter waren feier- und tanzbegeisterte Menschen aus der Umgebung dazugekommen. Der Getränkebereich war gut sortiert. Die Weine stammten vom Weingut Heinstadt. Zur Stärkung wurden Zwiebelkuchen und Kürbissuppe gereicht. Die Kürbissuppe wurde von Ingrid Waßmuth persönlich mit viel Liebe zubereitet. Nach der Begrüßung der Sachsenhäuser Vereinsvorsitzenden Radosava Mihajlovic-Meissner startete die Feierei.

Jörg Ratz begann sein musikali-



In bester Feierlaune (von links): Sabine Hildebrandt, Canan Öztürk, Ina Bojhra, Manfred Schreiber, Claudia Schwarz, Ingrid Waßmuth, Ilse Bosinger von der Awo Nied, Radosava Mihajlovic-Meissner und Hans-Jürgen Bosinger ebenfalls von der Awo Nied.

Foto: p

schen Programm und die Tänzer machten sich direkt auf den Weg zur freien Fläche zum Tanzen. Die helfenden Vorstandsmitglieder hatten viel zu tun, jedoch entschädigte die durchgängig gute Stimmung und das Lob der Gäste an die Köchin für den hohen Arbeitsaufwand. Es wurden auch Produkte aus dem vorangegangenen Kreativ-Treff „Basteln mit Kork“ zum

Erwerb angeboten. Die Nachfrage war groß. Nachdem die Kürbissuppe fast aufgegessen war, nahm die Awo-Vorsitzende die Gelegenheit wahr, sich nochmals offiziell beim helfenden Vorstand zu bedanken. Die Kürbissuppenzauberin aus den eigenen Reihen Ingrid Waßmuth erzählte den aufmerksam lauschenden Gästen, wie sie die Kürbissuppe zubereitet hat.

Zwar hat sie ihr Rezept nicht verraten, jedoch hat sie es humorvoll umschrieben. Die Sachsenhäuser Awo freute sich, Vertreter anderer Awo-Ortsvereine zu treffen und mit ihnen zu sprechen. „Die gegenseitige Unterstützung ist wichtig. Awo steht auch für Solidarität: Stark durch Zusammenhalt und gemeinsames Handeln“, betont der Vorstand der

Awo Sachsenhausen. Beim gemeinsamen Austausch wurde mit Erstaunen festgestellt, dass die Faschingskampagne 2024/25 ja schon bald beginnt. Sogleich wurde geschunkelt und gesungen. Außerdem vollführten die Besucher mit viel Freude verschiedene Linedance-Formationen. Die bekannteste war sicher, die seit den 90er Jahren bekannte Tanzfolge zum Song „Fantasy Girl“ von Johnny O. Alle Generationen vereinigten sich auf der Tanzfläche, um gemeinsam die Schrittfolgen zu meistern. Dem Alleinunterhalter gelang es, mit seiner Musikmischung alle Gäste miteinander zu verbinden und abzuholen. Ein beliebter Anlaufpunkt zum Auflockern war eine Stoffleinwand mit herbstlichem Vogel-scheuche-und-Kürbis-Motiv, das mit Aussparungen versehen war, durch die man seinen Kopf stecken konnte. Auf diese Weise entstanden jede Menge lustige Schnapshots. Zum Abschluss wurde zur Unterstützung der Eintracht „Im Herzen von Europa“ gespielt, bevor der Abend mit kölschen Klängen ausklang. „Schön war es. Wir freuen uns aufs nächste Mal, lautete das Fazit der Awo Sachsenhausen.“

Aufräumen am Goetheturm

Sachsenhausen (red) – Greenpeace Frankfurt veranstaltet am 2. November von elf bis 13 Uhr rund um den Goetheturm ein Clean-Up. Treffpunkt ist der Parkplatz am Goetheturm Sachsenhäuser Landwehrweg Ecke Wendelsweg, dort ist auch die Bushaltestelle. Gemeinsam ziehen die Teilnehmer durch den Stadtwald und sammeln Müll ein. Dabei bleibt genug Zeit für gute Gespräche mit engagierten Menschen. Im Anschluss wird gemeinsam eingekehrt. Wer eigene Handschuhe und Greifzangen hat, kann diese gerne mitbringen, ansonsten stehen diese Utensilien leihweise zur Verfügung. Um Anmeldung wird bis zum 29. Oktober per E-Mail an konschwende@greenpeace-frankfurt.de gebeten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Herzzentrum kennenlernen

Sachsenhausen/Niederrad (red) – Das Universitäre Herz- und Gefäßzentrum Frankfurt (UHF) lädt für 1. November um 15.30 Uhr alle Interessierten aus Gesundheitsfachberufen zu einem Informationsnachmittag ein. Im Pavillon Haus 35A auf dem Gelände der Universitätsmedizin Frankfurt haben Besucher die Möglichkeit, das Herzzentrum und seine vielfältigen Fachbereiche näher kennenzulernen und sich über berufliche Perspektiven zu informieren. Ein Impulsvortrag sowie der anschließende Austausch mit den pflegerischen Gruppenleitungen bieten umfassende Informationen über berufliche Entwicklungsmöglichkeiten im Universitären Herz- und Gefäßzentrum Frankfurt.

Befristete Teilspernung des Tiroler Parks erfolgt ab November

Sachsenhausen (red) – Um den Tiroler Park als zweiten Standort für das Gymnasium Süd herrichten zu können, müssen Teile des Parks ab November gesperrt werden. Die Projektplanung sieht vor, das große, umzäunte Parkfeld für die Errichtung der provisorischen Containeranlage zu nutzen. Nicht von dieser Sperrung betroffen sind der Spielplatz, die Hundewiese und der Quartiersweg. Der zentral im Park gele-

gene Sportplatz muss nur während der Baumaßnahme als Platz für die Baustelleneinrichtung gesperrt werden. Im Anschluss steht der Sportplatz wieder für die Schulen und den Stadtteil zur Verfügung. Da der Basketballplatz entfällt, wird der Sportplatz um Basketballkörbe ergänzt. Außerdem ist insgesamt eine Aufwertung des Sportplatzes geplant. Aktuell wird fachlich geprüft, ob dort eine Freilufthalle entstehen

kann. Am Ende der Nutzung als Ausweichquartier werden der Park und die darin befindlichen Freizeitsportflächen wieder vollständig hergestellt. Das Gymnasium Süd wurde 2022 gegründet, nutzt seitdem das Gebäude der ehemaligen Walschule und wächst kontinuierlich jedes Schuljahr um einen Jahrgang an. Um dieser steigenden Zahl an Schülern zu begegnen, musste der Standort Walschule bereits selbst um

eine Containeranlage erweitert werden. Die räumlichen Kapazitäten an diesem ersten Standort sind nun ausgeschöpft, sodass ein zweiter Interimsstandort nötig wird. Der Tiroler Park bietet sich angesichts der geringen Entfernung zum Standort Walschule, der guten Verkehrsanbindung und der großzügigen Freiflächen als sinnvolle Lösung an. Zwei Jahrgänge werden ab dem Schuljahr 2025/26 im Tiroler

Park zur Schule gehen. Die Schulleitungen des Gymnasiums Süd und der Riedhofschule, die Elternvertretungen sowie der zuständige Ortsbeirat 5 waren in die Planung miteinbezogen und haben ihre Zustimmung erteilt. Priorität für alle Beteiligten der Stadt Frankfurt bleibt die Fertigstellung des finalen Standortes des Gymnasiums Süd in der Liegenschaft Gerbermühlstraße/Seehofstraße.